Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 12

Artikel: Unterkleider und Wäsche für bedürftige Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Partei und verlangt nicht mehr wie früher die Ausfolgung irgendeines Medikaments auf Grund eines ärztlich vorgeschriebenen und wohldurchdachten Rezeptes, sondern beansprucht die direkte Ausfolgung von Sirolin, Sorisin, Arsensorisin, Guajacose etc., weil sie darüber in der „Woche", in der „Leipziger Illustrierten", in der „Gartenlaube" oder sonst in einem belletristischen oder illustrierten Journale gelesen; natürlich sehr, sehr zum großen Schaden der Partei selbst. Und doch kann diese absolut nicht wissen, oder beurteilen, was ihr nützt und was sie nötig hat. Kaum daß das eine oder andere Präparat von irgendeiner Klinik oder von irgendeinem Spezialisten einigemal verordnet wurde, gibt es Parteien, die in die Apotheken kommen und sehr verwundert tun, das Allheilmittel noch nicht vorrätig zu finden. Gar oft hören wir am Nachbartische im Kaffeehause, im Restaurant oder in sonstigen öffentlichen Lokalen, wie alle Welt irgendeinem neuen Mittel, dessen Namen sie nur kennt, sonst wohl nichts, dienlich sein will.

So sehen wir, daß bei der Behandlung speziell innerer Leiden die Fortschritte wohl ebenfalls große zu nennen sind, soweit wir uns aber auf medikamentöser Behandlungsbasis bewegen, gar manches von neuerem Vorgehen nur zu beklagen ist. Ist auch ein ganz neuer Zug in der Auffassung und Behandlung der verschiedensten Stoffwechselstörungen — und dies vorwiegend durch neue chemische Forschungen, — im Wesen der verschiedensten durch Syphilis, Alkoholabusus, Nikotinmißbrauch, oder sonstige Störungen hervorgerufenen Erkrankungen zu konstatieren, die medikamentöse Behandlung all dieser Zustände hat durch das allzu überhandgenommene Freigeben der verschiedenen Mittel gelitten. Und stünden uns Aerzten nicht noch tausend andere Behelfe in bezug auf Diät, Badekuren, hydriatische Prozeduren aller Art etc. zu Gebote, würden wir es manchmal direkt wünschen, in die gute, alte Zeit mit ihren nur spärlichen, dafür aber genau gekannten Mittelchen zurückzukehren.

Unterkleider und Wäsche für bedürftige Soldaten.

Wir hören in letzter Zeit da und dort die Meinung äußern, das Rote Kreuz habe seine unterstützende Tätigkeit aufgehoben. Das ist durchaus nicht der Fall; wohl sind die Begehren infolge zeitweiliger Entlassung größerer Truppenteile seltener geworden, auch deshalb, weil ein großer Teil der Bedürftigen nun mit gutem und dauerhaftem Wäschematerial auf längere Zeit hinaus versorgt ist. Allein, heute noch ist unser Hauptdepot in Zürich mit dem Versand an die Truppen vollauf beschäftigt. Wir geben im folgenden eine kurze vorläufige Zusammenstellung der Wäsche und Bekleidungsstücke, die von Beginn der Mobilisation bis zum 1. Juni 1915 an bedürftige Soldaten abgegeben worden sind:

Hemden	76,558
Strümpfe und Socken, Paar	999,646
Unterhosen, Paar	53,965
Leibchen und Leibbinden . .	19,832
Nastücher	25,490
Handtücher	15,724

Außerdem erhalten in einem fort sowohl die großen Sanitätsanstalten sowie Krankenzimmer kleinerer Truppenteile Spitalmaterial in großen Mengen. Der Sommer zeitigt jeweilen wieder besondere Bedürfnisse, so daß das Rote Kreuz vorläufig nicht daran denkt, seine Tätigkeit in dieser Richtung einzustellen.